

Ergebnisse der Betriebszweigauswertung Arbeitskreise Ferkelproduktion 2023



Im gesamten Jahr 2023 hatten die heimischen Ferkelerzeuger eine gute Absatzlage und die Ferkelpreise gestalteten sich wesentlich positiver als im Vorjahr. Es konnte eine Leistungssteigerung von 40% festgestellt werden, während die Direktkosten im Vergleich zu 2022 mit lediglich 1% nur leicht gestiegen sind. Die direkt-kostenfreie Leistung pro Sau verzeichnete mit durchschnittlich € 1.492,- eine 2,5-fache Steigerung im Vergleich zu 2022. Weiters konnten steigende biologische Leistungen beobachtet werden.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben handelt es sich vielfach um größere und leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher keine repräsentative Auswahl dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig!

Datengrundlage

2023 nahmen in 37 Arbeitskreisen 691 Betriebe aus Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark das Weiterbildungsangebot in Anspruch. Davon haben 632 Betriebe Leistungsdaten aufgezeichnet. Um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen, wurden für die ökonomischen Auswertungen nur jene Betriebe herangezogen, deren Direktleistungen aus Babyferkelverkäufen unter 10% lagen (611 Betriebe).

Ergebnis

Im Juli lag der Notierungspreis bei € 4,10. Danach kam es zur üblichen Herbstschwäche, die aber deutlich gedämpfter als die Jahre zuvor ausgefallen ist (€ 3,50). Bis zum Jahresende verbesserte sich dann die Notierung wieder auf € 3,70. Damit lag der Ferkelpreis im Jahresdurchschnitt mit

€ 3,75 um 46% über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre (€ 2,40). Im Unterschied zum Vorjahr bestanden für die Ferkelerzeuger während des gesamten Jahres sehr gute Absatzverhältnisse, wodurch keinerlei Ferkelrückstellungen notwendig waren. Für das gesamte Jahr 2023 lag der Durchschnittspreis bei € 119,33 und damit fast € 38,- über dem Wert des Vorjahres. Nicht nur der Produktpreis, sondern auch die Kostendeckung konnte deutlich verbessert werden. Die Futterkosten sind im Gegensatz zum Vorjahr im Durchschnitt um € 45,- gesunken.

Die Auswertung der Leistungsdaten 2023 zeigt, dass im Durchschnitt eine monetäre Leistung von € 3.265,40 mit 26,84 abgesetzten Ferkeln pro Sau und Jahr erreicht wurde. Die Leistung setzt sich aus den Leistungen Ferkel, Leistungen Altsauen und den sonstigen Leistungen zusammen.

Die Direktleistungen 2023 lagen 80,3% über dem langjährigen Mittel der Jahre 2001 bis 2023. Der Ferkelverkauf hatte mit 95,6% den größten Anteil an den Gesamtleistungen. Das bessere Leistungsviertel setzte 30,69 Ferkel pro Sau und Jahr ab und somit um rund 9 Ferkel mehr als das schwächere Viertel. Interessant ist, dass die 10% besseren Betriebe bereits 32,36 abgesetzte Ferkel pro Sau und Jahr produzierten.

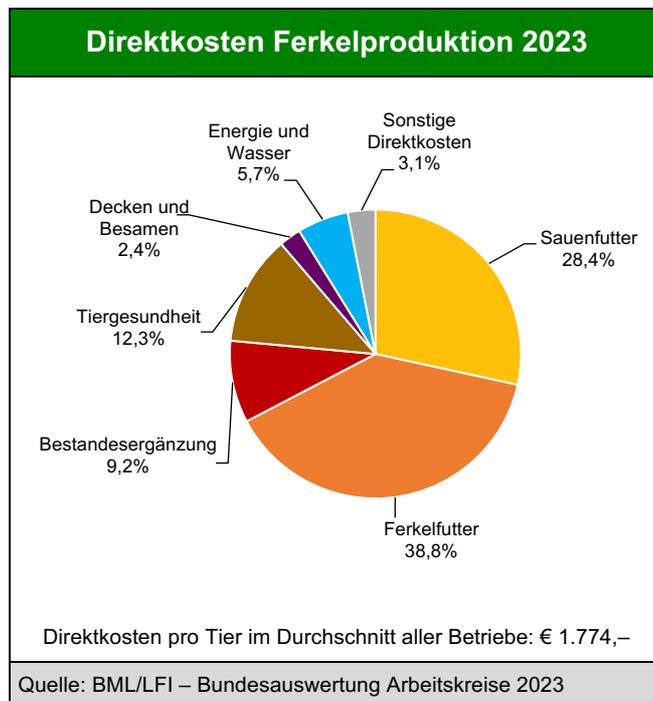
Die Direktkosten pro Zuchtsau und Jahr lagen im Jahr 2023 bei € 1.774,-. Die Analyse der Direktkosten zeigt, dass rund 67,2% der Kosten auf das Sauen- und Ferkelfutter entfallen, 14,7% auf das Herdenmanagement (Tiergesundheit, Decken und Besamen), 9% auf die Bestandesergänzung und der Rest auf Energie und Wasser (5,7%) sowie die sonstigen Direktkosten (3,1%).

Im Durchschnitt betrug 2023 die direktkostenfreie Leistung (DfL) pro Sau und Jahr € 1.492,- und lag damit um € 750,- über dem langjährigen Mittel von 2001 bis 2023 bzw. um € 915,- über dem Wert von 2022. Die Spanne zwischen dem besseren und dem schwächeren Viertel bewegte sich zwischen € 1.837,40 und € 1.011,90. Die DfL pro Ferkel hat sich zwischen den 10% besseren und 25% besseren Betrieben nicht wesentlich um € 2,- unterschieden.

Bei den Arbeitskreis-Betrieben für Bio-Ferkelproduktion konnte mit einem durchschnittlichen Sauenbestand von 54 Tieren eine DfL von € 1.404,- pro Sau und Jahr erzielt werden (2022: € 1.091,-). Die Leistungen waren mit € 3.527,- um rund 5% höher als im Jahr 2022. Die Direktkosten waren mit € 2.123,- hingegen um rund 6% niedriger als im Jahr 2022.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die angeführten Kennzahlen zeigen das hohe und steigende Leistungsniveau der heimischen Ferkelproduzenten über fast alle Leistungsgruppen auf. Die Entwicklung der Ferkelpreise gestaltete sich wesentlich positiver als im Jahr 2022.



In fast allen Leistungsvierteln hat sich die Anzahl der gesamt geborenen Ferkel und die der lebend geborenen Ferkel pro Wurf erhöht. Die Anzahl von 12,4 lebend geborenen Ferkeln innerhalb des schwächeren Viertels ist noch ausbaufähig.

Um die Anzahl an Würfen pro Sau und Jahr halten oder weiter ausbauen zu können – was besonders im schwächeren Viertel noch leichter möglich sein dürfte – ist eine niedrigere Umrauschquote erstrebenswert. Eine mehr als doppelt so hohe Umrauschquote (16,3%) innerhalb des schwächeren Viertels gegenüber dem besseren Viertel deutet auf ein Verbesserungspotenzial hin.

Eine Möglichkeit zur laufenden Optimierung gibt es bei den Saugferkelverlusten. Einem Verlust von 16,2% im schwächeren Viertel steht ein Verlust von 13,3% im besseren Viertel gegenüber. Die 10% besseren Betriebe verzeichneten eine leichte Zunahme bei den Saugferkelverlusten. Geburtsüberwachung, Erstversorgung der Ferkel und Überwachung der Muttersau sind hier Maßnahmen erster Wahl, ermöglichen weiterführend hohe Ferkelleistungen und können die betriebliche ökonomische Situation stabilisieren.